

## Protokoll der 34. Arbeitssitzung Fachstudienarbeitsgruppe Umwelt- und Bioressourcenmanagement 10.12.2021

**Beginn:** 11:00 Uhr  
**Ort:** online (Zoom)  
**Ende:** 13:17 Uhr

### Stimmtragende Mitglieder:

#### **ProfessorInnen**

GÖRG, GÜHNEMANN (ab 11:34 Uhr), LIEBERT (ab 11:13 Uhr), PRÖLL (Stimmübertragung von STEURER), RIEDER (bis 12:40), SCHMID (bis 13:04 Uhr)

#### **Akademischer Mittelbau**

KRIECHBAUM, RENNHOFER (Stimmübertragung von LAAHA), SCHAFELLNER

#### **Studierende**

GERSTENBAUER, KUEN (Stimmübertragung von KELSCH), MARINGER, UTNER (Stimmübertragung von FERRARIS)

### Ersatzmitglieder (ohne Stimmrecht):

ATZBERGER, GRONALT, MEIMBERG, SCHMUTZ, STAMPFER

HOOD-NOWOTNY

### Gäste:

FORMAYER, LEMKE,

### **TOP 1. Eröffnung, Feststellung der Anwesenheit, der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit, Feststellung der Vertretungsvollmachten**

SCHMID eröffnet die Sitzung um 11:05 Uhr. Die Anwesenheiten und Vertretungsvollmachten werden festgestellt (*siehe oben*).

Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen, die Arbeitsgruppe ist beschlussfähig mit 13 stimmberechtigten Personen. Insgesamt gibt es 16 Stimmen. Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder.

Weiters wird Frau Univ. Prof. Dr. LEMKE begrüßt.

### **TOP 2. Bestellung der SchriftführerIn**

*Die Schriftführung übernimmt SCHMID.*

### **TOP 3. Genehmigung der Tagesordnung, Aufnahme von verspätet eingebrachten Tagesordnungspunkten**

Die Tagesordnung wurde an alle AG Mitglieder und an dem UBRM Programmbegleiter ausgeschickt. Weiters wurde ein Punkt von den Studierenden eingebracht, dieser wird im TOP Allfälliges besprochen.

*Die Tagesordnung ist **einstimmig angenommen.***

### **TOP 4. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokolle der 33. Sitzung wurde ausgeschickt. Es gibt keine Anmerkungen.

*Das Protokoll der 33. Sitzung ist **einstimmig angenommen.***

### **TOP 5. Bericht des Vorsitzenden**

SCHMID erwähnt, dass das Mustercurriculum in der SenatStuKo vorbehaltlich einiger Anmerkungen beschlossen wurde. Das Mustercurriculum wird voraussichtlich am 15.12. im Senat beschlossen werden. Stellungnahmen zum Mustercurriculum sind eingegangen, sie wurden kurz reflektiert und an den Senat weitergeleitet.

### **TOP 6. Einzelanträge**

#### **UBRM Bachelor**

##### **TOP 6a. 934.??? – Praxis und Forschung in der Entwicklungszusammenarbeit / Development Research and Practice**

LEMKE erklärt, dass Studierende aus dem UBRM Bachelor sichtlich an den Vorlesungen aus dem UBRM Master interessiert sind. Daher wollen sie bereits auf Bachelor Niveau sichtbarer sein. Studierende werden dadurch zu Themen hinsichtlich internationaler Entwicklungsforschung sensibilisiert und auf das Angebot im UBRM Master aufmerksam gemacht. Die wird in englischer Sprache mit internationalen Gastvortragenden – wenn möglich ab WS - angeboten und hat vorerst noch keine Nummer.

SCHAFELLNER: Es handelt sich um eine VO mit Seminar, wo wäre der interaktive Seminarteil?

LEMKE: Es sollen kritische Diskussionen durch Gastreferent\*innen angeregt werden, beispielsweise auch durch Gruppenarbeiten wie etwa World Cafés. Studierende sollen Texte in Gruppen vorbereiten und anschließend vortragen. Es wurden verschiedene Formate angedacht, wichtig ist von einem reinen Vortragsstyle weg zu kommen.

SCHMID: Bei einer BA LV brauchen wir eine Semester Zuordnung, gibt es Empfehlungen ihrerseits?

LEMKE: WS fände ich gut, um für aufbauende Master LVs im SS bescheid zu wissen. 1. Semester für frühzeitige Sensibilisierung. Grundlagen VO zum heranzuführen gewisser Themen, daher 1. oder 3. Semester.

SCHAFELLNER: 1. und 3. Semester sehr viele Studierende, könnte Problem für Seminar Charakter sein. Bis 5. Semester meist viele Studierende wieder abgemeldet.

FORMAYER: Empfehlung für 3. oder 5. Semester, da sich diese Studierenden voraussichtlich auch für einen UBRM Master interessieren.

MARINGER: 3. oder 5., wenn eine LV im 5. Semester vorgesehen ist, beschäftige ich mich zwischen 4. und 5. Semester damit, da habe ich auch schon eine Orientierung wo es im Master hingeht.

*Der Antrag ist mit Änderung des Titels zu „Development Research and Practice (in Engl.)“ und einer Empfehlung im 5. Semester **einstimmig angenommen**.*

## UBRM Master

### **TOP 6b. 934.002 – Gender, Food Systems and Natural Resources (in Eng.)**

LEMKE: Die VS wird zurzeit als freie Wahllehrveranstaltung im WS angeboten. 6 ECTS ist ein großer Vorteil, da man sehr in die Tiefe gehen kann und dabei wichtige Querschnittsthemen wie etwa Ernährungssicherheit und Governance of Resources ausführlich behandeln kann. Der Schwerpunkt liegt auf verschiedene soziale Kategorien, wichtig ist uns hier das wissenschaftliche lesen und schreiben sowie interaktive Formate wie etwa das World Café, Fish Bowls, kleine interaktive Gruppenarbeiten, Eigenarbeit, Vorbereitung mit Peer Review, ...

SCHMID: Es gibt einen zweiten Antrag (TOP 6c) auch mit 6 ECTS, vermutlich sollten beide in einem Bereich bzw. Block sein?

LEMKE: TOP 6c legt Schwerpunkt auf menschenrechtliche Aspekte. Und 6b soll im WS und 6c im SS abgehalten werden.

GÖRG: Beides gut im Fachbereich „Soziale Ökologie“, gute Vertiefung. Wichtig wäre aber auch es abzusprechen mit der LV „Ökologie der Ressourcennutzung“, da geht es um Landnutzung, Ernährungssicherheit, usw.

GERSTENBAUER: Wenn LVs aufeinander aufbauen wäre es wichtig, dass man dies auch in der Beschreibung ersichtlich macht, zB Teil 1 und Teil 2. Eventuell auch beim Punkt inhaltliche Voraussetzungen auf Boku Online anbringen, zB erwünscht aber nicht erforderlich.

FORMAYER: Bringt man beide in einem Fachbereich ein, so werden viele kleine ausgeschlossen, die meisten LVs an der Boku haben nicht mehr als 3-4 ECTS.

LEMKE: Gender, Nutrition and Right to Food würde auch im Vertiefungsbereich „Umweltpolitik und Umweltrecht“ gut passen.

SCHMID: Wären 2 SWS und 3 ECTS möglich?

LEMKE: Keine Zeit zum Vertiefen und für eigenes Engagement.

MARINGER: Gibt wenig LVs die geblockt sind mit intensivem Arbeiten, daher befürworte ich es wenn man Zeit hat sich einzulesen und zu fokussieren. Schade wenn es einem Workload von 4 ECTS entspricht aber man nur 3 ECTS bekommt.

GÖRG: Inhaltlich im Fachbereich „Soziale Ökologie“ sehr passen, jedoch sollte es mit Herrn STEURER abgesprochen werden, da es dann 12 von 20 ECTS ausmacht. Vorschlag wäre mit STEURER zu reden, wenn er nicht zustimmt schauen wir welcher Fachbereich am besten passen würde.

LEMKE: Studierende müssen ja nicht beide LVs belegen, eventuell sprechen sie auch verschiedene Studierende an. Fände es sehr schön wenn es nächstes Jahr im Curriculum sein könnte, bin offen für pragmatische Ansätze.

SCHMID: Wurde der Antrag auch in andere FachStudienAGs eingebracht?

LEMKE: Ja, in Agrarwissenschaften, da wurden beide LVs von Kollege Christian VOGL im Ökologischen Landbau und vom Kollegen Gabor MESZAROS aufgenommen.

SCHMID: Das heißt die LVen finden statt und werden im Rahmen eines Studienprogrammes angeboten, dann würde ich vorschlagen, dass Gespräche mit den Verantwortlichen im Vertiefungsbereich Umweltpolitik & Umweltrecht sowie in den Fachbereichen Regionale Entwicklung und Soziale Ökologie geführt werden und uns bei der nächsten Sitzung berichtet wird.

*Der Antrag wird **einstimmig vertagt**.*

#### **TOP 6c. 934.??? – Gender, Nutrition and Right to Food (in Eng.)**

*Der Antrag wird **einstimmig vertagt**.*

#### **TOP 6d. 856.315 – Ländliches Straßenwesen**

GÜHNEMANN: Die LV ist etwas technischer orientiert als die anderen LVs, Themen sind etwa die Planung und Ausgestaltung von Verkehrsanlagen oder Straßen im ländlichen Raum inklusive Fragen wie Erhaltungsplanung etc. Gehalten wird sie von einem externen Lektor mit sehr viel Praxiserfahrung.

*Der Antrag ist **einstimmig angenommen***

#### **TOP 6e. 731.314 – Nachhaltigkeitsstrategien**

SCHMID: Die Einreichende ist nicht anwesend, jedoch sind im Antragsformular ausführliche Informationen über die LV zu finden.

MARINGER: Ist die LV abgestimmt mit Frau SCHAUPPENLEHNER?

SCHMID: Sie kommt aus dem selbigen Institut, daher gehe ich davon aus.

*Der Antrag ist **einstimmig angenommen***

FORMAYER: Für die Zukunft wäre vorab eine Mail an die betreffenden Fachbereichszuständigen mit dem Antrag gut. Dabei könnte man auch, um ein kurzes Statement bitten. PRÖLL unterstützt diesen Vorschlag.

SCHMID: Wenn es zeitlich organisierbar ist sehr gerne, dafür müssen die Anträge frühzeitig eintreffen.

#### **TOP 7. Aktueller Entwurf Mustercurriculum und Phase I**

SCHMID: Mustercurriculum wurde in der SenatStuko mit Vorbehalt beschlossen und wird voraussichtlich in der nächsten Senatsitzung beschlossen werden. Mit dem Beschluss wird ein Arbeitsauftrag an die FachStudienAG erfolgen. Mein Vorschlag ist, dass wir eine AG einrichten, die sich das Mustercurriculum ansieht, mit dem UBRM Curriculum vergleicht, kritische Bereiche identifiziert, Information sammelt und in der nächsten Sitzung präsentiert. Senatszeitplan: Arbeit sollte bald aufgenommen werden – sieh Phasenplan des Senats – und

im Oktober 2024 in Kraft treten. Auch konkrete LVs sollen diskutiert werden, zB geht man bei IP runter auf 6 ECTS oder rauf auf 12 ECTS.

PRÖLL: Denke wir müssen Änderung mitmachen obwohl unser Studienplan relativ neu ist. Größtes Problem ist die Kürzung des Pflichtfachbereiches, wie es sich aus den Erfahrungen der letzten Studienplanreform gezeigt hat. Die Vorstellung, die mir von denen die das Mustercurriculum propagieren kommuniziert wurde, ist, dass wir evaluieren was die Studierenden brauchen und dann neue Module aus dem Gesamtpaket an LV schaffen. Dass das in der Praxis nicht sehr einfach sein wird, ist mir bewusst, denke es ist eine große Arbeit was den FachStudienAGs in kurzen Zeitraum zugemutet wird.

FORMAYER: Besteht keine Hoffnung dass Themen aufgegriffen werden? Sehe Problem in statischem Gerüst und kurzem Zeitraum, würde versuchen das noch zu beeinflussen.

SCHMID: Es sind keine konkreten Rückmeldungen vom Senat gekommen. Es wurde uns vermittelt, dass alle Stellungnahmen besprochen wurden. In der SenatStuKo wurden Punkte aufgegriffen und besprochen. Details werden noch geklärt werden müssen.

SCHMUTZ: Der kritische Punkt, dass 6 ECTS Module nicht geeignet sind, wird hinter der Verbesserung der Studierbarkeit versteckt. Die Vernetzung zwischen den Studien kann dadurch nicht gewährleistet werden und es ist weit kostenintensiver. Es geht um eine komplette Neuauflistung mit Markanalysen etc. Die Frage ob wir gleich losstarten sollen mit einer Reform-AG oder ob wir zuerst eine realistische Einschätzung über Vor- und Nachteile treffen sollen, ist für mich offen.

GÜHNEMANN: Ich denke auch, dass das Ganze sehr gepusht wird. Gibt es eine begleitende AG von ÖH, Rektorat und Senat, sodass Informationssysteme geschaffen werden, um den Prozess zu begleiten und umzusetzen?

GERSTENBAUER: Ich sehe auch Vorteile darin, da Module inhaltlich und auch zeitlich geblockt werden sollen. Sodass man Module hintereinander macht und nicht wie derzeit viele LVs parallel stattfinden und das Management der Prüfungstermine die Studierbarkeit nicht unterstützt.

FORMAYER: Modularisierung soll Vorteile für Studierende haben, Themen wie der internationale Austausch oder Auflagen von BA und MA Studien wird aber sicher nicht einfacher, da man sich längerfristig nur 6 ECTS anrechnen lassen kann oder eben nicht.

SCHMUTZ: Habe bereits Erfahrung mit Modulsystemen, aber die Idee dass man ein Modul nach dem anderen abarbeitet funktioniert nur teilweise. Das hängt mit den Verfügbarkeiten von Räumen und Lehrenden zusammen. Der Wunschgedanke, dass wie in einer Schule ein Modul nach dem anderen durchgearbeitet wird, ist kaum möglich.

SCHAFELLNER: Ich habe auch gute Erfahrung mit Modulen von 4-5 Wochen, jedoch geht die Semesterstruktur verloren und es gibt keine Sommer- und Semesterferien mehr.

GÖRG: Ich erinnere mich, dass die Anzahl an ECTS eine gewisse Flexibilität ermöglichen, darauf haben sich viele Stellungnahmen bezogen. Es wäre eventuell wichtiger das Thema aus der Sicht der Studierbarkeit anzugehen, sprich was müsste in UBRM passieren damit die Studierbarkeit verbessert werden kann? Welche Maßnahmen würden wir dafür vorschlagen? Ob die AG nicht in diese Richtung gehen soll.

SCHMID: Ich schlage vor, dass wir den Senatsbeschluss abwarten und im Jänner eine Sitzung einberufen. Wir können gerne auch eine Reform-AG einsetzen, die sich bereits mit der Phase 1 beschäftigt.

PRÖLL: Wir müssen davon ausgehen, dass das Mustercurriculum beschlossen wird.

FORMAYER: Es wäre gut eine Reform-AG einzurichten.

RIEDER: Ich beteilige mich gerne, ich muss mich aber für die restliche Sitzung verabschieden.

SCHMID: Weitere Bereitschaften? MARINGER, RENNHOFFER, RIEDER, GERSTENBAUER, GÜHNEMANN, PRÖLL, LIEBERT. Arbeitsauftrag 1 wäre bis Ende Jänner dem Senatsvorsitz rückzumelden, sowie das beschlossene Mustercurriculum zu besprechen und einen Vorschlag für den Reformprozess zu erarbeiten. Wer möchte die Reform-AG leiten?

PRÖLL: Ich durfte die letzte Reform-AG leiten. Ich wurde gut vom damaligen Studienprogrammleiter unterstützt sowie gab es sehr aktive Studienrichtungsvertreter\*innen. Die Hauptarbeit bei dem Prozess war die Umschichtung vom Pflichtfachbereich in den Wahlfachbereich und dessen Strukturierung. Hier muss man den Dialog mit den Lehrenden suchen und einen Kompromiss finden.

FORMAYER: Ich bin kein AG Mitglied aber unterstütze gerne, wenn das gewünscht ist. Es wäre auch wichtig auf die Erfahrungen der letzten AG zurückzugreifen, und diese aufzuarbeiten, um einen guten Start zu ermöglichen.

SCHMID: Es wäre kein Problem und sehr zu begrüßen. Er fragt PRÖLL, ob er die Reform-AG leiten würde?

PRÖLL: Es hängt davon ab, ob der Vorschlag allgemein und im Speziellen von den Studierenden unterstützt wird.

MARINGER: Ich kann mir vorstellen den Vorsitz zu unterstützen und möchte mich gerne intensiv einbringen. Fraglich ist nur, wann das stattfindet.

GÜHNEMANN: Ich finde die Einwände sehr wichtig, dass das für Studierende eine extrem schlechte Zeit ist. Es geht konkret darum die Studierenden miteinzubeziehen, daher eventuell rückmelden, dass diese Deadline mit 28.1. nicht zu halten ist, wenn wir Studierende einbeziehen wollen.

SCHMID: Der Vorschlag wäre den Senatsbeschluss abzuwarten und in der nächsten Sitzung eine AG einzurichten.

RENNHOFFER: Ich sehe Diskussionsbedarf und eine kurze Recherche über den Arbeitsmarkt bis 28.1. nicht als sinnvolles Fundament für ein neues Curriculum, daher besser eine Besprechung im Jänner mit einer möglichen Friststreckung.

GERSTENBAUER: Sehe auch Qualität vor zeitlichem Druck und dass wir mehr Zeit benötigen.

## **TOP 8. Lehrdatenauswertung**

SCHMID: VR Baumgartner hat uns umfangreichen Foliensatz zugeschickt, sehr erfreulich dass es diese Auswertungen gibt. Aber Input Seite wäre auch spannend, sprich wieviel Lehre von Habilitierten abgehalten, wie groß sind die Übungsgruppen, etc. um verschiedene Entwicklungen besser erklären zu können.

SCHMID bedankt sich für die konstruktive Sitzung und verabschiedet sich.

*\*SCHMID verlässt die Sitzung und übergibt Sitzungsvorsitz and MARINGER\**

## **TOP 9. Allfälliges**

GERSTENBAUER: Wir haben überlegt, dass die Äquivalenzliste im Boku Online zu einer Verbesserung der Studierbarkeit führen würde. Dass sie online automatisch aktualisiert wird und der tatsächliche Studienfortschritt auch ersichtlich ist.

FORMAYER: Arbeite direkt mit den Studienservices und dem Rektorat für Lehre zusammen, diese Umsetzung müsste dort umgesetzt werden. Da sind natürlich rechtliche und IT Fragen zu klären, werde es dort einbringen. Bitte noch zusammenfassen was ihr euch genau vorstellt.

UTNER: Habe 2008 zu studieren begonnen, für mich gilt die gesamte Äquivalenzliste und habe gute 2 Wochen gebraucht, um mir einen Überblick zu verschaffen, da mir auch einige Fächer wegfallen. Wenn man dies vorab ins Boku Online einbaut, wäre dies eine sehr große Hilfe. Additiv wäre auch einen extra Auswahlfiler bei der Suchfunktion nach Prüfungen hilfreich, bzw. nur die Prüfungen wo man die LV bereits besucht habe. Dadurch würden viele Fragen bei der Studienvertretung bzw. bei der ÖH wegfallen. Ich bereite dazu gern ein Dokument auf für die Studienservices wie wir uns das vorstellen und übermittle es an Herrn FORMAYER.

MARINGER bedankt sich für die Teilnahme und Diskussion und schließt die Sitzung um 13:17 Uhr.